

Leitbild — Oktober 2021

VISION

Faire Mieten – Kultur für alle: Zusammenleben neu denken.

MISSION

Mit Verantwortung für Raum und Kultur das einzigartige Potenzial nutzen

Identität, Kultur und Raum bedingen und verschränken sich gegenseitig. Unsere Sammlung und unser Immobilienportfolio verstehen wir deshalb als gleichwertig und wir erhalten, entwickeln und vermitteln sie als Teil des kulturellen Erbes und als Lebensraum. Dabei nutzen wir das Immobilienportfolio sowohl für den nachhaltigen Potenzialerhalt und als Finanzierungsquelle wie auch als physischen Raum für die Stiftungsaktivitäten.

Was kann nur
die SKKG?

Aus dem Erbe heraus Zukunft gestalten

In einer immer diverseren Gesellschaft wirkt das kulturelle Erbe als verbindende Kraft. Indem wir für Individuen und Gesellschaft Raum schaffen für Selbstreflexion und Experimente, stossen wir die Auseinandersetzung mit Identität und Kultur immer wieder neu an. So transformieren wir die Bedeutung unseres Erbes und schaffen neue Möglichkeiten zur Zukunftsgestaltung.

Was macht
die SKKG?

Mittels Partizipation Verantwortung teilen

Wir setzen auf Teilhabe und Zugänglichkeit und teilen unsere Freiheit. Wir gehen mit Pioniergeist Wagnisse ein und erforschen gemeinsam mit Verbündeten neue Formen von Mitwirkung und Mitgestaltung. Unsere Erkenntnisse teilen wir mit anderen Institutionen. In den Wirkungsfeldern Immobilien und Kultur nutzen wir die Methoden des jeweils anderen Feldes.

Wie macht es
die SKKG?

Einen dritten Weg in der Immobilienbewirtschaftung erschliessen

Die SKKG finanziert sich aus dem vom Stifter Bruno Stefanini aufgebauten Immobilien- und Anlagevermögen. Das Portfolio aus Wohnliegenschaften sowie Bau- und Kulturdenkmälern wird von der Tochtergesellschaft Terresta ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig bewirtschaftet. Durch Einbezug der Mieterinnen und Mieter loten wir im Wirkungsfeld Immobilien Formen von Partizipation aus und erschliessen einen dritten Weg in der Immobilienbewirtschaftung.

Wie macht es
die SKKG im
Wirkungsfeld
Immobilien?

Kulturerbe in die Öffentlichkeit tragen

Wir wollen möglichst vielen Menschen einen Zugang zu unserem Kulturerbe eröffnen. Deshalb tragen wir unsere Kunst- und Kulturgütersammlung an ein Fachpublikum und in die breite Öffentlichkeit. Mit der Förderungstätigkeit unterstützen wir Partnerinnen und Partner in der Vermittlung von Kulturerbe. Wir ermöglichen Experimente, entwickeln gemeinsam mit Förderungs- und Leihnehmenden Prototypen und fördern Innovation.

Wie macht es
die SKKG im
Wirkungsfeld
Kultur?



WERTE

Wir handeln **pionierhaft** und **risikobereit**

Die SKKG versteht sich als neugierige Impulsgeberin und setzt sich mutig auch für Risikoreiches ein. Wenn wir von einem Anliegen oder einer Richtung überzeugt sind, engagieren wir uns auch dort, wo noch Unsicherheiten bestehen. Wir unterstützen neue Ansätze und geben jungen Akteurinnen und Akteuren eine erste Chance.

Wir denken und handeln **nachhaltig** und **langfristig**

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem Handeln unsere soziale, ökologische und ökonomische Umwelt beeinflussen und dass wir verpflichtet sind, verantwortungsvoll mit dem uns treuhänderisch anvertrauten Erbe umzugehen. Wir denken strategisch und langfristig und sind einem nachhaltigen, werthaltigen und zukunftsgestaltenden Ansatz verpflichtet.

Wir arbeiten **partnerschaftlich** und **kollaborativ**

Mit Institutionen und Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten, pflegen und leben wir ein partnerschaftliches Verhältnis. Wir entwickeln gemeinsam Wege und setzen dabei auf kollaborative Ansätze. Partizipation und Inklusion sind bei der SKKG keine Schlagworte, sondern werden sowohl auf der Förderungs- und Sammlungsseite als auch im Immobilienbereich umgesetzt und gelebt.

Wir sind **nachvollziehbar** und **transparent**

Wir pflegen nach innen und aussen eine aktive und offene Kommunikation. Wir sind als Stiftung sichtbar, transparent, zugänglich und in unserem Handeln nachvollziehbar. In unserer Haltung sind wir konsequent und zuverlässig. Gleichzeitig verstehen wir uns als lernende Organisation und hinterfragen uns selbst immer wieder kritisch.